



KURZ & KNAPP

Ausgeübter Beruf:

Spezialistin für das Sach-, Haftpflicht-, Unfall-Sondergeschäft

Tätigkeitsfelder:

Risikoanalyse, -management; Versicherungs- und Finanzdienstleistungen

Abgeschlossenes Studium in:

Versicherungsmanagement

BERUFENET-Suchbegriff:

Betriebswirt/in (Hochschule) – Versicherung

Gebäude prüfen und versichern

Franziska Taubmann (27) hat nach ihrer Ausbildung neben der Arbeit Versicherungsmanagement studiert und betreut nun bei einer Versicherung das Sondergeschäft mit den Maklern.



Franziska Taubmann hat die Facetten des Versicherungsgeschäfts von Grund auf kennengelernt: Nach dem Abitur hat sie sich für eine Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen bei der Nürnberger Versicherungsgruppe entschieden, dann eine Weiterbildung zur Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen gemacht und schließlich an der Hochschule Coburg das berufsbegleitende Bachelor-Studium Versicherungsmanagement absolviert. Heute arbeitet sie in Nürnberg als Spezialistin für das Sach-, Haftpflicht- und Unfall-Sondergeschäft für Privatkunden.

Präsentationsstark in Vorträgen

Innerhalb des Sondergeschäfts betreut sie die Sparte Wohngebäudeversicherungen. Sie erstellt Versicherungskonzepte für Makler, die die Wohngebäude ihrer Kunden

bei ihrem Arbeitgeber versichern wollen. „Das sind meist große Wohngebäude, die ich dann anhand tabellarischer Informationen prüfe: In welchem Zustand sind sie? Welche und wie viele Schäden gab es bereits? Welche Schäden sind zu erwarten?“, zählt die 27-Jährige auf. „Bei Bedarf schicke ich Bausachverständige hin, die für mich weitere Informationen einholen. Anschließend mache ich dem Makler ein Angebot, zu welchen Konditionen wir die Gebäude aus seinem Portfolio versichern können.“ Darüber hinaus ist Franziska Taubmann als fachliche Vertreterin für ihren Chef erste Ansprechpartnerin für die Makler, zum Beispiel bei Fragen zum Vertrag oder bei Schadenfällen. Sie koordiniert die Anfragen der Vermittler und leitet sie an die Fachabteilungen weiter. Hin und wieder begleitet sie ihren Vorgesetzten auf Termine und Veranstaltungen mit den Vertriebspartnern, die manchmal auch abends stattfinden. „Dort halte ich dann oft Vorträge über unsere Leistungen“, erzählt sie. Präsentationsstärke ist daher eine wichtige Qualifikation für die Arbeit in dieser Versicherungsabteilung.

Sicher in Verhandlungen

Darüber hinaus muss Franziska Taubmann vor allem verhandlungssicher sein – sowohl im persönlichen Gespräch als auch am Telefon oder per E-Mail. „Man hat in meinem Beruf einfach sehr viel Kontakt mit den unterschiedlichsten



Für große und umfangreiche Aufträge zieht Franziska Taubmann weitere Sachverständige hinzu.



Sich schnell in die komplexen versicherungsrechtlichen Vorgaben einzuarbeiten, ist eine Stärke der Betriebswirtin.

Menschen“, sagt sie. „Das muss man mögen, die Zusammenarbeit schätzen und seine Meinung gut vertreten können.“ Gepflegtes Aussehen inklusive eines seriösen Kleidungsstils ist zudem in der Versicherungsbranche unverzichtbar. Franziska Taubmanns Kollegen haben meist, wie sie auch, einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund, oder sie haben Jura studiert. „Wir müssen uns schließlich auch mit rechtlichen Fragen, zum Beispiel zum Versicherungsschutz, gut auskennen“, betont sie. Mit ihrem fachlichen Hintergrund könnte sie im Prinzip ebenso im Ausland arbeiten, denn Versicherungen sind oft auch ein internationales Geschäft. Da ihr Studium zudem stark betriebswirtschaftlich ausgeprägt war, ist Franziska Taubmann vielseitig einsetzbar – auch in anderen Branchen, in denen ihr Know-how als Versicherungsexpertin gefragt wäre. In der Versicherungsbranche könnte sie aber auch einen Job in der Schadenbearbeitung oder im Außendienst finden, wo sie in den vergangenen Jahren schon gearbeitet hat. <<

interview



Ethische Standards immer wichtiger

Interview mit Ludger Ramme, Hauptgeschäftsführer ULA – United Leader Association, Vereinigung der Deutschen Führungskräfte

Herr Ramme, welche Anforderungen werden an Berufseinsteiger im Management gestellt?

Ludger Ramme: Neben der persönlichen Flexibilität kommt es immer stärker auf soziale Kompetenzen an. Führung muss man erlernen: Es ist praktisch ein eigenständiges, die bereits erworbenen Qualifikationen ergänzendes Berufsbild. Man muss bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Auch der Bereich Ethik und Compliance gewinnt immer mehr an Bedeutung: Mittlerweile bringen junge Führungskräfte immer häufiger ihren eigenen gefestigten Wertekanon in die Unternehmen ein.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?

Ludger Ramme: Wer über den eigenen fachlichen Tellerrand hinausschaut, dem stehen alle Türen offen. Karrieren verlaufen heutzutage immer weniger linear – nicht nur in kleinen Start-ups und mittleren Unternehmen, sondern zunehmend auch in Großunternehmen. Angesichts des demografischen Wandels kann aus einem hoch qualifizierten jungen Berufseinsteiger innerhalb weniger Jahre eine erfolgreiche Führungskraft werden. <<



In deutschen Unternehmen gewinnen die Themen Ethik und Compliance weiter an Bedeutung.